

Ein Regentropfen wird zum Diamanten, wenn die Sonne ihn trifft.

Dieses Motto beschreibt mein Gefühl, als ich 2020 mit der Ausbildung zur Mediengestalterin Bild und Ton angefangen habe. Die Corona-Pandemie brachte mit dem ersten Lockdown für viele einen beruflichen Stillstand. Die unfreiwillige Pause wurde aber überraschend für mich zum Glücksfall, weil ich die Chance bekam, in meinem absoluten Traumberuf eine Ausbildung zu machen.

Ich hatte immer eine Neigung zum Erzählen oder Berichten, was ich freiberuflich mit Zeitungsartikeln und privat mit Drehbuchschreiben ausgelebt habe. Im Berufsbild Mediengestaltung Bild und Ton kann ich meine Geschichten jetzt sogar selbst produzieren. Ich habe von der Ausbildung viel erhofft – und noch mehr bekommen. Mediengestaltung hat mir eine Welt geöffnet, in der ich staunen, erzählen, aufklären und unterhalten kann.

In meinem Berufsleben vor 2020 fehlten diese Elemente. Zwar war ich auf besonders gute Leistungen stolz und mit meinen Aufgaben meistens ganz zufrieden. Aber als Mediengestalterin erlebe ich, wie die Arbeit begeistern, bewegen und beflügeln kann – und zwar nicht nur andere, sondern auch mich selbst. Dieses Gefühl hatte ich, wenn ich an Drehbuchideen gefeilt oder Filmfestivals besucht habe, um mit Filmschaffenden in Kontakt zu kommen. Irgendwann war aber klar, dass ohne fundierte Ausbildung der Weg in die Medienberufe schwierig ist.

Da ich zunächst keine Möglichkeit zur Ausbildung hatte, probierte ich es weiter auf anderen Wegen. Ich habe als nebenberufliche Regionaljournalistin und Redaktionsassistentin gearbeitet, etliche Drehbuchseminare absolviert, mehrere Jahre in einem Opernchor mitgewirkt und gelegentlich als Assistenz bei Film- und TV-Aufnahmen in München einem befreundeten Produzenten (Show: „Die witzigsten Werbespots der Welt“) ausgeholfen. All das brachte mich näher an meinen Traumberuf, aber nicht hinein.

In meinem bisherigen Berufsleben habe ich immer Arbeitsstellen bevorzugt, wo ich mit Bild, Ton oder Text arbeiten konnte. Dass mir aber erst ein nationaler Katastrophenfall die Möglichkeit für einen Neuanfang geboten hat, ist eine der filmreifen Geschichten, die das Leben schreibt. Das Beste daran ist, dass es mich aus einer beginnenden Resignation gegenüber meinem Arbeitsleben herausgeholt hat. Ich bin angekommen, wo ich vom Gefühl her immer hingehört habe. Das macht mich dankbar – und kreativ!

Neben der Freude an der Arbeit bringe ich eine solide Berufs- und Lebenserfahrung mit, besitze den Führerschein Klasse B mit jahrelanger unfallfreier Fahrpraxis. Ich schätze Teamarbeit, kann aber jederzeit auch selbstständig tätig sein. Meine größte Motivation ist die Möglichkeit, jetzt meine Leidenschaft als Beruf ausleben zu dürfen. Dafür werde ich meine ganze Energie einsetzen.

Ich freue mich auf den Start in mein neues Berufsleben – vielleicht in Ihrem Unternehmen? Das wäre wunderbar!

Anina Eberhart

Leipzig, im Juli 2023